Rechnungsprüfungsamt
140-14.20.00-10/2/4

Bericht

für den
Rechnungsprüfungsausschuss am 24.06.2026
öffentlich

über die Prüfung des konsolidierten Jahresabschlusses 2023 der Stadt Nürnberg

April 2026

Inhaltsverzeichnis

1 KONSOLIDIERTER JAHRESABSCHLUSS 2023 DER STADT NÜRNBERG 3

1.1 Einführung 3

1.2 Prüfungsgrundlagen und -durchführung 3

1.3 Vermögens- und Ertragslage im Berichtsjahr 5

1.3.1 Vermögenslage 5

1.3.2 Ertragslage 10

1.4 Vermögens- und Ertragslage im Zeitablauf sowie Vergleich mit dem Einzelabschluss der Stadt Nürnberg 12

1.4.1 Anteil der Ausgliederung 12

1.4.2 Angaben zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Mehrjahresübersicht 13

1.4.3 Anlagenintensität 15

1.4.4 Verbindlichkeiten und Pro-Kopf-Verschuldung 15

1.5 Ergebnisse der Prüfung des konsolidierten Jahresabschlusses 2023 16

1.5.1 Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses 16

1.5.2 Feststellungen und Erläuterungen zum Konsolidierungskreis 17

1.5.3 Ordnungsmäßigkeit der in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Abschlüsse und Meldedaten 19

1.5.4 Kapitalkonsolidierung 19

1.5.5 Schuldenkonsolidierung 24

1.5.6 Wesentliche konzerninterne Vorgänge 25

1.5.7 At-Equity-Konsolidierung 26

1.5.8 Kapitalflussrechnung 28

1.5.9 Konsolidierungsbericht 34

2 ZUSAMMENFASSUNG DER PRÜFUNGSFESTSTELLUNGEN 37

3 ZUSAMMENGEFASSTES PRÜFUNGSERGEBNIS 39

1 Konsolidierter Jahresabschluss 2023 der Stadt Nürnberg

1.1 Einführung

Mit der Einführung der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (KommHV-Doppik) ist die Stadt Nürnberg gemäß Art. 102a Gemeindeordnung (GO) sowie nach § 88 ff. KommHV-Doppik dazu verpflichtet, einen konsolidierten Jahresabschluss (Konzernabschluss) aufzustellen. Dies erfolgte nach der erstmaligen Aufstellung zum 31.12.2016 nun auch mit Wirkung zum 31.12.2023.

Der konsolidierte Jahresabschluss stellt einen gemeinsamen Jahresabschluss der Stadt mit den aus der Kernstadt in Form von Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen oder in privater Rechtsform verselbständigten ausgelagerten Aufgabenträgern dar. Durch die Konsolidierung wird ein Gesamtüberblick über die finanziellen Verhältnisse und Leistungsbeziehungen sowie über das komplette Aufgabenspektrum der Kommune ermöglicht. Hierbei werden alle daran beteiligten Aufgabenträger wie eine wirtschaftliche und rechtliche Einheit abgebildet.

1.2 Prüfungsgrundlagen und -durchführung

Nach Art. 103 Abs. 1 und 3 GO obliegt die Prüfung des konsolidierten Jahresabschlusses dem Rechnungsprüfungsausschuss unter Hinzuziehung des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Nürnberg (Rpr) als Sachverständigem. Die Prüfung des konsolidierten Jahresabschlusses ist nach Art. 103 Abs. 4 GO innerhalb von 18 Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres durchzuführen. Für den konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2023 wäre somit der 30.06.2025 als Prüfungsende vorgesehen gewesen. Tatsächlich wurde der konsolidierte Jahresabschluss erst am 23.07.2025 im Stadtrat vorgestellt und am 15.08.2025 dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vorgelegt. Die Prüfung des konsolidierten Jahresabschlusses erfolgte mit einer Unterbrechung im Zeitraum November 2025 bis einschließlich Januar 2026.

Der von der Stadt Nürnberg vorgelegte konsolidierte Jahresabschluss zum 31.12.2023 gliedert sich gemäß § 88 ff. KommHV-Doppik in folgende Bestandteile:

- Konzernbilanz (Konsolidierte Vermögensrechnung, § 88 KommHV-Doppik),
- Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung (Konsolidierte Ergebnisrechnung, § 88 KommHV-Doppik),
- Kapitalflussrechnung, § 88 i. V. m. § 89 KommHV-Doppik,
- Eigenkapitalübersicht, § 88 i. V. m. § 89 KommHV-Doppik sowie
- Anhang zum Konzernabschluss (Konsolidierungsbericht, § 88 i. V. m. § 90 KommHV-Doppik)

Die Kapitalflussrechnung ist seit dem Jahr 2017 Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Besondere Schwerpunkte der Prüfung waren

- die Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
- der Abgleich der Meldeberichte im Konsolidierungsprogramm Doppik al dente mit den geprüften Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen,
- die Kapitalkonsolidierung,
- die Schuldenkonsolidierung,
- die Teilwertabschreibung auf das Klinikum Nürnberg,
- die konzerninternen Rückstellungen,
- die konzerninternen Vorräte,
- die At-Equity-Konsolidierung sowie
- die Kapitalflussrechnung.

Darüber hinaus wurde geprüft, ob der Konsolidierungsbericht die wesentlichen Erläuterungen, die durch gesetzliche Regelungen oder den Konsolidierungsleitfaden Bayern vorgegeben sind, enthält. Des Weiteren wurde geprüft, ob im Konsolidierungsbericht die Angaben zu den Bestandteilen wie auch zu den Veränderungen und Eliminierungen der einzelnen Positionen in der konsolidierten Vermögens- sowie in der Ergebnisrechnung korrekt wiedergegeben sind.

1.3 Vermögens- und Ertragslage im Berichtsjahr

1.3.1 Vermögenslage

Im Folgenden wird die konsolidierte Vermögensrechnung der Stadt Nürnberg zum 31.12.2023 gezeigt:

AKTIVA				PASSIVA			
Bilanzposten		31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR	Bilanzposten		31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
A.	**Anlagevermögen**	**9.793.280.740,23**	**9.337.316.174,95**	**A.**	**Eigenkapital**	**2.404.295.676,63**	**2.105.243.933,85**
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	244.535.122,77	228.898.713,13	**I.**	Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	684.019.710,03	684.912.685,75
1.	Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	24.839.745,22	17.187.137,35	**II.**	Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen	2.607.755,58	2.631.467,61
2.	Geleistete Zuwendungen für Investitionen	198.997.461,07	200.367.953,83	**III.**	Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	1.303.428.425,49	1.010.986.520,85
3.	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	11.512.714,79	5.632.529,27	**IV.**	Ergebnisvortrag	-157.275.694,23	-19.627.514,80
4.	Geschäfts- oder Firmenwert	9.185.201,69	5.711.092,68	**V.**	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	228.720.818,66	153.608.619,07
II.	Sachanlagen	8.627.205.503,47	8.265.097.258,66	**VI.**	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	337.944.069,39	267.881.563,66
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	310.441.840,42	308.289.581,96	**VII.**	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.850.591,71	4.850.591,71
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.831.178.684,13	2.774.651.810,60	**VIII.**	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
3.	Infrastrukturvermögen	3.509.355.968,03	3.450.347.672,09	**B.**	**Sonderposten**	**1.778.997.611,07**	**1.737.543.184,04**
4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	13.017.712,57	13.456.509,94	**I.**	Sonderposten aus Zuwendungen	1.533.283.564,02	1.478.786.617,81
5.	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	395.492.070,74	395.224.112,10	**II.**	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	218.803.368,14	217.267.167,78
6.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	402.803.035,18	384.379.632,06	**III.**	Sonstige Sonderposten	26.860.502,91	24.003.038,45
7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.608.031,80	168.428.255,62	**IV.**	Gebührenausgleich	50.176,00	17.486.360,00
8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	986.308.160,60	770.319.684,29	**V.**	Sonderposten für Abschreibungsmehrerlöse	0,00	0,00
III.	Finanzanlagen	921.540.113,99	843.320.203,16	**C.**	**Rückstellungen**	**3.076.565.508,36**	**3.001.223.066,14**
1.	Sondervermögen	0,00	0,00	**I.**	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.438.127.455,82	2.417.715.773,26
2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	10.092.565,55	4.593.695,46	**II.**	Umweltrückstellungen	35.240.131,00	33.654.533,00
3.	Anteile an assoziierten Unternehmen	641.399.749,62	604.590.249,88				
4.	Sonstige Beteiligungen	48.260.290,06	6.016.585,15				

AKTIVA			
Bilanzposten		31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
5.	Ausleihungen	42.840.593,66	41.362.166,40
6.	Wertpapiere des Anlagevermögens	178.946.915,10	186.757.506,27
B.	**Umlaufvermögen**	**2.639.402.618,69**	**2.152.886.060,08**
I.	Vorräte	280.872.553,71	244.323.526,43
1.	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	136.064.509,52	120.195.475,17
2.	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen/fertige Erzeugnisse und Leistungen	82.119.551,55	60.614.352,81
3.	Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)	59.907.034,95	60.794.029,21
4.	Sonstige Vorräte	2.766.143,69	2.704.355,24
5.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	15.314,00	15.314,00
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.616.528.009,86	1.249.297.969,30
1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	324.771.631,70	298.305.905,53
2.	Privatrechtliche Forderungen	1.035.394.808,62	666.709.732,75
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	186.297.950,88	199.577.245,89
4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	16.532.450,94	13.433.275,03
5.	Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferforderungen	53.531.167,72	71.271.810,10
III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
IV.	Liquide Mittel	742.002.055,12	659.264.564,35
C.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**54.816.300,88**	**52.784.216,28**
D.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**	**0,00**	**0,00**
E.	**Treuhandvermögen**	**0,00**	**0,00**
Summe Aktiva (Bilanzsumme)		**12.487.499.659,80**	**11.542.986.451,31**

PASSIVA			
Bilanzposten		31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
III.	Instandhaltungsrückstellungen	26.738.382,27	29.713.161,65
IV.	Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	26.177.275,35	10.253.647,68
V.	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	0,00	0,00
VI.	Sonstige Rückstellungen	550.282.263,92	509.885.950,55
D.	**Verbindlichkeiten**	**5.193.047.067,82**	**4.644.095.309,79**
I.	Anleihen	0,00	80.000.000,00
II.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.442.651.323,64	3.107.682.520,96
III.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	105.081.759,47	65.521.971,11
IV.	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	231.761.355,37	247.771.441,46
V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	720.607.074,85	575.516.212,11
VI.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	168.052.224,09	187.836.411,79
VII.	Sonstige Verbindlichkeiten	524.893.330,40	379.766.752,36
E.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**34.593.795,92**	**54.880.957,49**
F.	**Treuhandkapital**	**0,00**	**0,00**
Summe Passiva (Bilanzsumme)		**12.487.499.659,80**	**11.542.986.451,31**

Report: 0104_BY_Vermoegensrechnung (hallobtf! gmbh)

Die folgenden Ausführungen konzentrieren sich auf die Zusammensetzung der konsolidierten Vermögensrechnung zum 31.12.2023.

Dem Bayerischen Konsolidierungsleitfaden folgend (Tz 70) wurde im Rahmen der Vollkonsolidierung auf die Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verzichtet. Infolgedessen sind die Vermögensgegenstände und Schulden nicht zu ihren Verkehrswerten, sondern zu Buchwerten angesetzt.

Die **Vermögensstruktur** zeigt folgende Entwicklung:

Vermögen	31.12.2023 TEuro	%	31.12.2022 TEuro	%
Summe Anlagevermögen	9.793.281	78,4	9.337.316	80,9
Umlaufvermögen	2.639.403	21,1	2.152.886	18,6
Aktive Rechnungsabgrenzung	54.816	0,5	52.784	0,5
Bilanzsumme	12.487.500	100,0	11.542.986	100,0

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 944,5 Mio. Euro bzw. 8,2 % erhöht. Gestiegen sind vor allem die Sachanlagen (+ 362,1 Mio. Euro) sowie die privatrechtlichen Forderungen im Bereich des Umlaufvermögens (+ 368,7 Mio. Euro).

Die Erhöhung des Sachanlagenvermögens spiegelt die Investitionen wider. Im Bereich der Kernverwaltung betrifft dies insbesondere den Bau und die Sanierung von Schulen, die Erweiterung der U-Bahnlinie U3 sowie den Bau und die Sanierung von Brücken. Umfangreiche Investitionen wurden auch durch die N-ERGIE AG in den Ausbau der Verteilungsanlagen sowie der Stromerzeugungs-, -gewinnungs- und -bezugsanlagen getätigt.

Der Anstieg der privatrechtlichen Forderungen resultiert maßgeblich aus der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei der N-ERGIE AG. Infolge der Umsetzung der Preisbremse sowie des gestiegenen Preisniveaus kam es zu Abrechnungsrückständen.

Auf der Aktivseite ist das Vermögen des „Konzerns“ Stadt Nürnberg wie im Vorjahr durch das Anlagevermögen geprägt. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 9.793,3 Mio. Euro bzw. 78,4 % der Bilanzsumme. Auf das Umlaufvermögen entfallen 2.639,4 Mio. Euro (21,1 %) und auf den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten 54,8 Mio. Euro (0,5 %).

Mehr als die Hälfte des Konzern-Anlagevermögens entfällt auf die Kernverwaltung (50,4 %). Nimmt man den Teilkonzern Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN) hinzu, so verfügen die Stadt und der Teilkonzern StWN zusammen bereits über rund drei Viertel des Anlagevermögens (77,0 %). Das Anlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung Anlagevermögen „Konzern“ Stadt Nürnberg	31.12.2023 TEuro	%	31.12.2022 TEuro	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	244.535	2,5	228.899	2,5
Sachanlagen	8.627.206	88,1	8.265.097	88,5
Finanzanlagen	921.540	9,4	843.320	9,0
Summe Anlagevermögen	9.793.281	100,0	9.337.316	100,0

Der weit überwiegende Teil des Konzernanlagevermögens ist in Sachanlagen gebunden (88,1 %). Davon entfallen auf die Kernverwaltung und den Teilkonzern StWN 6.486,0 Mio. Euro bzw. 75,2 %. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Kindertageseinrichtungen, Schulen, Verwaltungsgebäude

sowie Straßen und Brücken der Stadt Nürnberg. Seitens des Teilkonzerns StWN entfällt das Sachanlagevermögen maßgeblich auf die Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG) bzw. die N-ERGIE AG und damit auf Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr, Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Steuerungsanlagen. Des Weiteren sind im Sachanlagevermögen die Verteilungsanlagen und Stromerzeugungs-, -gewinnungs- und -bezugsanlagen der N-ERGIE AG enthalten.

Auch das Finanzanlagevermögen entfällt hauptsächlich auf die Kernverwaltung und den Teilkonzern StWN. Deren Anteil – Kernverwaltung und StWN – beträgt 89,0 % (820,0 Mio. Euro) der gesamten Konzern-Finanzanlagen. Nicht enthalten im Finanzanlagevermögen sind die Anteile an den vollkonsolidierten Unternehmen. Deren Anteile wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit deren Vermögensgegenständen und Schulden verrechnet. Im Ergebnis enthalten die Finanzanlagen daher vorwiegend die Anteile an assoziierten Unternehmen. Seitens der Kernverwaltung sind dies mit 161,5 Mio. Euro die Anteile an der NürnbergMesse GmbH sowie an der Flughafen Nürnberg GmbH.

Die **Kapitalstruktur** stellt sich wie folgt dar:

Kapital	31.12.2023 TEuro	%	31.12.2022 TEuro	%
Ausgleichsposten Anteile fremder Gesellschafter	337.944	2,7	267.882	2,3
Eigenkapital Stadt Nürnberg	2.066.352	16,6	1.837.362	15,9
Eigenkapital	2.404.296	19,3	2.105.244	18,2
Sonderposten	1.778.998	14,2	1.737.543	15,1
Langfristiges Fremdkapital[1]	6.112.540	48,9	5.853.170	50,7
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	2.157.072	17,3	1.792.149	15,5
Passive Rechnungsabgrenzung	34.594	0,3	54.881	0,5
Bilanzsumme	12.487.500	100,0	11.542.987	100,0

Das Eigenkapital hat sich in Summe um 299,1 Mio. Euro auf 2.404,3 Mio. Euro erhöht und beläuft sich auf 19,3 % der Bilanzsumme (im Vorjahr: 18,2 %). Zu berücksichtigen ist, dass das Konzerneigenkapital auch einen Ausgleichsposten für andere Gesellschafter in Höhe von rund 338 Mio. Euro ausweist. Dieser Teil des Konzerneigenkapitals entfällt auf konzernfremde Gesellschafter, insbesondere die Thüga AG, die mit 39,8 % an der N-ERGIE AG beteiligt ist. Ohne Einbeziehung des Eigenkapitals der außenstehenden Gesellschafter beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2023 auf 16,6 % (im Vorjahr: 15,9 %).

Des Weiteren ist im Konzerneigenkapital ein passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von 4,9 Mio. Euro enthalten. Dieser ist im Wesentlichen auf den auf Kapitalzuschüssen basierenden passiven Unterschiedsbetrag des Eigenbetriebs FSN (4,4 Mio. Euro) zurückzuführen.

Eigenkapitalquote	31.12.2023 %	31.12.2022 %
Eigenkapitalquote I: Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme		
• inklusive konzernfremde Gesellschafter	19,3	18,2
• ohne konzernfremde Gesellschafter	16,6	15,9

[1] Zum langfristigen Fremdkapital zählen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Anleihen, Investitionskredite sowie Verbindlichkeiten aus Krediten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 259,4 Mio. Euro bzw. um 4,4 % auf 6.112,5 Mio. Euro. Zwar wurden Anleihen in Höhe von 80,0 Mio. Euro zurückbezahlt. Zugleich stiegen aber die Kredite für Investitionen um 335,0 Mio. Euro.

Einen deutlichen Anstieg verzeichnete das kurz- und mittelfristige Fremdkapital (+ 364,9 Mio. Euro bzw. + 20,4 %). Der Anstieg betrifft zum großen Teil Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten der StWN bzw. N-ERGIE AG und ist unter anderem auf Abrechnungsverzögerungen im Zusammenhang mit den Preisbremsen zurückzuführen.

1.3.2 Ertragslage

Im Folgenden wird die konsolidierte Ergebnisrechnung der Stadt Nürnberg für das Haushaltsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr gezeigt:

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Haushaltsjahres Euro	Ergebnis des Vorjahres Euro
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	1.226.242.432,96	1.109.031.210,98
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	608.293.148,09	800.929.878,24
3	+	Sonstige Transfererträge	6.678.522,48	8.919.683,11
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.471.837.541,64	5.870.347.427,55
5	+	Auflösung von Sonderposten	87.171.687,77	84.533.393,61
6	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	276.557.518,71	281.754.082,65
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	390.255.935,62	324.795.870,15
8	+	Sonstige ordentliche Erträge	143.643.197,80	108.392.635,62
9	+	Aktivierte Eigenleistungen	63.632.200,41	117.088.650,00
10	+/-	Bestandsveränderungen	1.268.185,55	-17.210.801,37
S1	**=**	**Ordentliche Gesamterträge**	**10.273.043.999,93**	**8.688.582.030,54**
11	-	Personalaufwendungen	1.705.749.765,26	1.640.087.624,47
12	-	Versorgungsaufwendungen	168.935.198,30	164.711.954,13
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.135.191.515,38	4.684.626.250,30
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	371.158.251,06	354.718.176,06
15	-	Transferaufwendungen	940.137.966,52	859.320.129,30
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	694.801.362,02	765.067.611,82
S2	**=**	**Ordentliche Gesamtaufwendungen**	**10.015.974.058,54**	**8.468.531.746,08**
S3	**=**	**Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit**	**257.069.941,39**	**220.050.284,46**
17	+	Finanzerträge	96.803.821,18	41.845.203,94
18	+	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	0,00
19	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	116.068.359,13	100.517.363,82
20	-	Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB)	2.177.835,84	4.691.046,94
S4	**=**	**Gesamtfinanzergebnis**	**-21.442.373,79**	**-63.363.206,82**
S5	**=**	**Ordentliches Gesamtergebnis**	**235.627.567,60**	**156.687.077,64**
21	+	Außerordentliche Erträge	82.375.921,88	53.089.381,27
22	-	Außerordentliche Aufwendungen	18.299.684,49	34.288.973,50
S6	**=**	**Außerordentliches Gesamtergebnis**	**64.076.237,39**	**18.800.407,77**
S7	**=**	**Gesamtjahresergebnis**	**299.703.804,99**	**175.487.485,41**
23	+/-	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-70.982.986,33	-21.878.866,34
24	+/-	Ergebnisvortrag	0,00	0,00
25	+/-	Entnahmen aus / Zuführung zu Rücklagen	0,00	0,00
S8	**=**	**Gesamtbilanzüberschuss / -fehlbetrag**	**228.720.818,66**	**153.608.619,07**

Mit einem konsolidierten Jahresüberschuss von 228,7 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 153,6 Mio. Euro) wurde für das Jahr 2023 auf Ebene des „Konzerns“ Stadt Nürnberg erneut ein positives Jahresergebnis erzielt. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich auf 75,1 Mio. Euro und ist durch Sondereffekte (z.B. Erstattungen für Impfzentren im Rahmen der Corona-Pandemie, Korrektur Jahresergebnis aufgrund Feststellungen Vorjahr) beeinflusst.

Das **Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit** beläuft sich auf 257,1 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung um 37,0 Mio. Euro. Sowohl die ordentlichen Gesamterträge (+1,58 Mrd. Euro bzw. +18,2 %) als auch die Gesamtaufwendungen (+1,55 Mrd. Euro bzw. +18,3 %) sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist maßgeblich auf den Teilkonzern StWN zurückzuführen. Aufgrund gestiegener Kosten für Strom und Gas erhöhten sich sowohl die Bezugskosten als auch die Umsatzerlöse deutlich.

Im Vorjahr war im Rahmen der Prüfung festgestellt worden, dass die aktivierten Eigenleistungen um rund 33 Mio. Euro und das Jahresergebnis in dieser Höhe zu hoch ausgewiesen waren. Dieser Fehler wurde im Berichtsjahr korrigiert. Als Folge wird daher 2023 ein um rund 33 Mio. Euro niedrigeres Ergebnis ausgewiesen.

Das **Gesamtfinanzergebnis** ist negativ und beläuft sich auf -21,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Gesamtfinanzergebnis allerdings deutlich verbessert. Dieses belief sich 2022 noch auf -63,4 Mio. Euro. Die Zunahme des Gesamtfinanzergebnisses ist im Wesentlichen auf die Bewertung von assoziierten Unternehmen des StWN-Teilkonzerns zurückzuführen (+40,3 Mio. Euro).

Das **außerordentliche Gesamtergebnis** beläuft sich auf 64,1 Mio. Euro, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 45,3 Mio. Euro bzw. 240,8 % bedeutet. Das außerordentliche Gesamtergebnis beinhaltet insbesondere Erstattungen an die Stadt Nürnberg für Impfzentren im Rahmen der Corona-Pandemie in Höhe von rund 44,0 Mio. Euro.

1.4 Vermögens- und Ertragslage im Zeitablauf sowie Vergleich mit dem Einzelabschluss der Stadt Nürnberg

1.4.1 Anteil der Ausgliederung

Die Stadt Nürnberg hat einen großen Teil ihrer Aufgaben in konzerneigene Gesellschaften ausgegliedert. Dies betrifft insbesondere die Bereiche kommunale Gesundheitsfürsorge, Wohnungsbau, den öffentlichen Nahverkehr sowie die regionale Energieversorgung. Bezogen auf einzelne Positionen der Vermögens- bzw. Ergebnisrechnung im Gesamtabschluss 2023 stellt sich das Verhältnis zwischen Kernverwaltung und nachgelagerten Tochtergesellschaften wie folgt dar:

	Davon entfallen auf				
	Gesamtkonzern	Kernverwaltung		Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	
	TEuro	TEuro	%	TEuro	%
Anlagevermögen	9.793.281	4.936.162	50,4	4.857.119	49,6
Verbindlichkeiten	5.193.047	2.067.086	39,8	3.125.961	60,2
Rückstellungen	3.076.566	1.799.085	58,5	1.277.481	41,5
ordentliche Gesamterträge	10.273.044	2.370.107	23,1	7.902.937	76,9
ordentl. Gesamtaufwendungen	10.015.974	2.147.329	21,4	7.868.645	78,6

Wie oben ersichtlich, entfallen – bezogen auf das Berichtsjahr 2023 – rund die Hälfte des Anlagevermögens sowie 60 % der Verbindlichkeiten auf nachgelagerte Tochtergesellschaften. Betrachtet man die ordentlichen Gesamterträge bzw. Aufwendungen werden sogar mehr als drei Viertel der Konzernerträge bzw. -aufwendungen durch die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften erwirtschaftet bzw. verursacht.

1.4.2 Angaben zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Mehrjahresübersicht

Vermögens- und Finanzlage

		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anlagenintensität									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	%	90,5	89,8	87,7	86,9	87,3	88,0	88,8	87,8
- Gesamtabschluss	%	86,2	86,0	85,2	84,4	84,3	82,6	80,9	78,4
Anteil Sachanlagevermögen am Anlagevermögen									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	%	83,9	83,8	83,2	80,9	80,5	78,5	78,6	79,3
- Gesamtabschluss	%	86,3	87,3	87,0	87,1	88,2	88,0	88,5	88,1
Anteil Finanzanlagen am Anlage-vermögen									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	%	12,0	12,1	12,1	14,4	14,9	17,0	17,1	16,5
- Gesamtabschluss	%	11,1	10,8	10,7	10,4	9,4	9,6	9,0	9,4
Gesamtverbindlichkeiten									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	Mio. €	1.626	1.656	1.706	1.847	1.879	1.931	2.208	2.265
- Gesamtabschluss	Mio. €	3.553	3.507	3.534	3.657	3.842	4.198	4.644	5.193
Langfr. Verbindlichkeiten[2]									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	Mio. €	1.436	1.497	1.507	1.597	1.586	1.603	1.756	1.872
- Gesamtabschluss	Mio. €	2.857	2.809	2.803	2.871	2.995	3.124	3.435	3.674
Pro-Kopf-Verschuldung[3]									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	€	3.100	3.137	3.189	3.462	3.409	3.421	3.806	3.983
- Gesamtabschluss	€	6.365	6.158	6.155	6.409	6.748	7.268	7.768	8.446

[2] Als langfristige Verbindlichkeiten werden Anleihen, Verbindlichkeiten aus Krediten sowie Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, erfasst.

[3] Für die Ermittlung der Pro-Kopf-Verschuldung werden die Gesamtverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zugrunde gelegt.

Ertragslage

		2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ordentliche Erträge									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	Mio. €	1.908	2.006	2.077	2.139	2.120	2.282	2.351	2.490
- Gesamtabschluss	Mio. €	5.857	5.985	6.083	6.368	6.457	7.116	8.689	10.273
Ordentliche Aufwendungen									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	Mio. €	1.855	1.949	2.034	2.072	2.109	2.289	2.183	2.374
- Gesamtabschluss	Mio. €	5.676	5.762	5.896	6.189	6.364	6.973	8.469	10.016
Ergebnis lfd. Geschäftstätigkeit									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	Mio. €	53,4	56,9	43,6	67,5	11,3	-7,9	168,1	116,0
- Gesamtabschluss	Mio. €	180,9	223,5	186,5	178,1	92,9	142,3	220,1	257,1
Finanzergebnis									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	Mio. €	-27,7	-26,9	-14,1	-8,1	-23,5	-4,0	-20,1	-30,8
- Gesamtabschluss	Mio. €	-40,1	-99,0	-40,8	-63,6	-125,0	-65,7	-63,4	-21,4
Außerordentliches Ergebnis									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	Mio. €	3,7	2,1	1,8	2,4	-0,1	29,9	-5,3	37,9
- Gesamtabschluss	Mio. €	8,8	-1,5	8,0	-6,7	30,6	41,4	18,8	64,1
Jahresergebnis									
- Einzelabschluss Stadt Nbg	Mio. €	29,4	32,1	31,3	61,8	-12,9	18,0	142,8	123,0
- Gesamtabschluss[4]	Mio. €	122,2	126,8	153,2	105,1	-4,2	96,1	153,6	228,7

[4] Es handelt sich hier um das Gesamtjahresergebnis nach Abzug des fremden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses.

1.4.3 Anlagenintensität

Auf der Aktivseite ist das Vermögen des „Konzerns“ Stadt Nürnberg maßgeblich durch das Anlagevermögen geprägt. Das Anlagevermögen beläuft sich 2023 auf 78,4 % der Bilanzsumme. War 2016 noch eine Anlagenintensität von 86,2 % zu verzeichnen, verringerte sich diese seit 2020 deutlich. Gegenüber 2016 hat sich der Anteil des Anlagevermögens im Konzern um 7,8 Prozentpunkte reduziert.

Im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg hingegen kam es zwar auch zu Schwankungen der Anlagenintensität, wenngleich in deutlich geringerem Umfang. Hier reduzierte sich der Anteil des Anlagevermögens nur von 90,5 % auf 87,8 %, was einer Abnahme um 2,7 Prozentpunkte entspricht.

Schaut man sich die Zusammensetzung des Anlagevermögens näher an, wird ersichtlich, dass sich im Zeitablauf im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg der Anteil der Finanzanlagen am Anlagevermögen deutlich erhöht hat. So ist dieser von 12,0 % im Jahr 2016 auf 16,5 % im Jahr 2023 gestiegen. Im Konzernabschluss zeichnet sich eine gegenläufige Entwicklung ab. Der Anteil der Finanzanlagen am Anlagevermögen reduzierte sich hier von 11,1 % auf 9,4 %.

Ein wesentlicher Grund für die gegenläufige Entwicklung bei den Finanzanlagen im Einzel- bzw. Gesamtabschluss ist der konzerninterne Verkauf von wbg-Anteilen durch die StWN an die Stadt Nürnberg in den Jahren von 2019 bis 2022. In Summe wurden durch diese Verkäufe erhebliche stille Reserven aufgedeckt, die im Einzelabschluss zu einer Werterhöhung bei den Finanzanlagen um rd. 315 Mio. Euro geführt haben. Für Gesamtabschlusszwecke hingegen wurde die Aufdeckung der stillen Reserven sowie die Werterhöhung bei den Finanzanlagen eliminiert, da aus Konzernsicht durch den konzerninternen Verkauf keine Vermögensmehrung erfolgt ist. Infolgedessen hat sich auch die Anlagenintensität im Gesamtabschluss deutlich stärker verringert als im Einzelabschluss.

Das Sachanlagevermögen entfällt im Konzern vor allem auf die Stadt Nürnberg sowie den Teilkonzern StWN (2023: 75,2 %). Seit 2016 hat sich deren Anteil kontinuierlich erhöht. 2016 entfielen auf die Stadt Nürnberg sowie die StWN noch 74,4 %. An dieser Entwicklung zeigt sich, dass in den vergangenen Jahren vor allem bei der Stadt Nürnberg sowie der StWN verstärkt investiert wurde. Die Investitionen betreffen insbesondere Schulen, Brücken und Straßen, Fahrzeuge der VAG sowie Stromerzeugungs- und Verteilungsanlagen.

1.4.4 Verbindlichkeiten und Pro-Kopf-Verschuldung

Aus der obigen Aufstellung wird ersichtlich, dass ein wesentlicher Teil der Verbindlichkeiten auf nachgelagerte Aufgabenträger entfällt. Wird nur der Kernhaushalt betrachtet, bleibt ein nicht unbeachtlicher Teil der Verbindlichkeiten unberücksichtigt.

Von den Verbindlichkeiten des Gesamtabschlusses 2023 in Höhe von 5.193 Mio. Euro entfallen 2.067 Mio. Euro bzw. 39,8 % auf die Kernverwaltung. Nimmt man die beiden Teilkonzerne StWN und wbg hinzu, entfallen auf diese insgesamt 4.484 Mio. Euro bzw. 86,4 % aller Verbindlichkeiten.

Mit 5.193 Mio. Euro sind die Verbindlichkeiten im Gesamtabschluss mehr als doppelt so hoch wie im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg (2.265 Mio. Euro). Im städtischen Jahresabschluss erhöhten sich die Verbindlichkeiten in den Einzeljahren moderat. Im Gesamtabschluss hingegen war bis 2019 nur ein geringer Anstieg zu verzeichnen. Seit 2020 aber steigen dort die Verbindlichkeiten deutlich schneller als im städtischen Einzelabschluss. So erhöhten sich diese 2023 im Gesamtabschluss um 11,8 %, im städtischen Einzelabschluss nur um 2,6 %.

Werden nur die langfristigen Verbindlichkeiten[5] betrachtet, zeigt sich ein ähnliches Bild. Diese belaufen sich 2023 im Gesamtabschluss auf 3.674 Mio. Euro. Bis 2021 zeigten sich keine großen Veränderungen. Seit 2022 hingegen kommt es – ähnlich wie im Einzelabschluss – zu einem sprunghaften Anstieg. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Gesamtabschluss 2022 um 311,8 Mio. Euro bzw. 10,0 % und 2023 um 239,0 Mio. Euro bzw. 7,0 %.

Die Pro-Kopf-Verschuldung beläuft sind 2023 – bezogen auf den Gesamtabschluss – auf 8.466 Euro. Seit 2020 ist auch hier ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (+25,2 %). Im Vergleich dazu erhöhte sich diese – bezogen auf den städtischen Einzelabschluss – von 2020 bis 2023 um 16,9 %.

1.5 Ergebnisse der Prüfung des konsolidierten Jahresabschlusses 2023

1.5.1 Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses

Der konsolidierte Jahresabschluss ist gemäß Art. 102 Abs. 2 GO innerhalb von zehn Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres und damit spätestens bis zum 31.10. des Folgejahres aufzustellen und sodann dem Gemeinderat vorzulegen. Der konsolidierte Jahresabschluss 2023 der Stadt Nürnberg wurde am 23.07.2025 mit all seinen relevanten Bestandteilen im Stadtrat vorgelegt. Formal fertiggestellt war er jedoch erst am 11.08.2025 mit der Unterzeichnung durch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde durch die Stadtkämmerei der Stadt Nürnberg erstellt. Beim konsolidierten Jahresabschluss handelt es sich nicht um ein eigenständiges, aus einer Buchhaltung abgeleitetes Rechenwerk, sondern um eine Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Stadt sowie der Einzel- und Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen verselbständigten Aufgabenträger.

Für den konsolidierten Jahresabschluss sind eine Vielzahl an Informationen für die Kommune und jeden nachgeordneten Aufgabenträger erforderlich. Hierzu empfiehlt der Bayerische Konsolidierungsleitfaden grundlegende Informationen, zum Beispiel zu Höhe und Art der Beteiligung, Gesellschaftsorgane etc., in Form eines „Erhebungsbogen(s) Basisdaten“ zusammenzustellen.[6] Da es sich bei dem „Erhebungsbogen Basisdaten“ um ein Hilfsmittel handelt, der nicht zwingend auszufüllen ist, wurde von Seiten der Stadt Nürnberg wie bereits in Vorjahren darauf verzichtet.

Für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses waren umfangreiche Informationen sowohl aus den Buchführungssystemen der Stadt Nürnberg als auch der nachgeordneten Tochtergesellschaften erforderlich. Die Daten für die Stadt Nürnberg konnten unmittelbar aus dem städtischen Buchhaltungssystem SAP entnommen werden. Für die Daten der Tochtergesellschaften war die Mitwirkung der Mitarbeitenden vor Ort erforderlich, da seitens der Stadt Nürnberg grundsätzlich kein Zugriff auf deren Systeme möglich ist. Die hierzu erforderlichen Meldungen sind auf Microsoft Excel-Basis erfolgt. Die von den Tochtergesellschaften gemeldeten Daten mussten mitunter korrigiert bzw. ergänzt werden. Im Rahmen der Durchführung der Vollkonsolidierung, bestehend aus Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung, waren diverse Einzelsachverhalte und Problemstellungen zu klären. Das waren zum Beispiel zeitversetzte Buchungen und Abgrenzungen sowie konzerninterne Sachverhalte.

[5] Unter die langfristigen Verbindlichkeiten fallen Anleihen, Investitionskredite sowie Kredite, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen.

[6] Vgl. Konsolidierungsleitfaden Bayern Tz 25.

Die für die Prüfung notwendigen Unterlagen waren nicht in Papierform vorhanden. Vielmehr hatte das Rechnungsprüfungsamt Zugriff auf die im Rahmen der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses entwickelten internen Dateien der Stadtkämmerei. Diese Dateien waren überwiegend auf Microsoft Excel-Basis erstellt worden.

1.5.2 Feststellungen und Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis legt fest, welche nachgeordneten Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des Jahresabschlusses einbezogen werden. Dies hängt neben der Rechtsform vor allem vom Grad der Einflussnahme der Stadt auf die Aufgabenträger ab.

So ist im Falle eines beherrschenden Einflusses der Stadt über einen nachgeordneten Aufgabenträger zwingend eine Vollkonsolidierung durchzuführen (siehe hierzu die Ausführungen im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss 2023 sowie die Tz 26 ff. im Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Nachgeordnete Aufgabenträger, die einem beherrschenden Einfluss der Stadt unterliegen, brauchen in den konsolidierten Jahresabschluss nicht einbezogen werden, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (vgl. Tz 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Zur Bestimmung einer untergeordneten Bedeutung dient das vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren (BayStMI) veröffentlichte „Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung“. Als von untergeordneter Bedeutung können nachgeordnete Aufgabenträger dann eingeschätzt werden, wenn jeweils die Summe der einzelnen nach der Beteiligungsquote der Kommune gewichteten Positionen insgesamt höchstens jeweils 5 % der nach der Beteiligungsquote der Kommune gewichteten Summe der Positionen aller dem Grunde nach (Art. 102a Abs. 1 GO) in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden nachgeordneten Aufgabenträger und der Kommune selbst repräsentieren (vgl. Tz 36 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Nicht von untergeordneter Bedeutung und somit zwingend konsolidierungspflichtig sind folglich alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert bis 95 % des gewichteten Wesentlichkeitskriteriums aufweisen.

Eine Konsolidierung „At-Equity“ erfolgt bei einer Minderheitsbeteiligung der Stadt Nürnberg von 20 % bis 50 % am sogenannten assoziierten Unternehmen und Ausübung eines maßgeblichen Einflusses. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ihr direkt oder indirekt mindestens ein Fünftel der Stimmrechte der Gesellschafter zustehen (vgl. Tz 29/30 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Der maßgebliche Einfluss muss im Gegensatz zum beherrschenden Einfluss bei der Vollkonsolidierung tatsächlich ausgeübt werden.

Unter Zugrundelegung des oben genannten Ermittlungsschemas für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung und durch Festlegung auf das Kriterium Bilanzsumme werden folgende Gesellschaften als vollkonsolidierungspflichtig in den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Nürnberg einbezogen. Dabei handelt es sich um alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert bis 95 % der einzelnen Wesentlichkeitskriterien aufweisen. Des Weiteren sind noch die sogenannten „At-Equity“ in den konsolidierten Jahresabschluss aufzunehmenden Gesellschaften (NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH) aufgeführt.

Für eine umfassende Abbildung des Rechtsträgers Stadt Nürnberg wurden in den Konsolidierungskreis allerdings auch noch folgende Aufgabenträger freiwillig miteinbezogen, die gemäß dem oben dargestellten Berechnungsschema dem Grunde nach nur von untergeordneter Bedeutung wären. Dabei handelt es sich um die Eigenbetriebe NürnbergBad (NüBad), Frankenstadion Nürnberg (FSN) und NürnbergStift (NüSt) sowie die Beteiligungen noris inklusion gGmbH (NOI) und Noris-Arbeit gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH der Stadt Nürnberg (NOA). Darüber hinaus wurde

Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK) als 100 %-Tochterunternehmen der NOI in den Konsolidierungskreis mit einbezogen. Mangels eines Teilkonzernabschlusses der NOI werden die beiden Gesellschaften NOI und NIK anhand ihrer Einzelabschlüsse vollkonsolidiert.

Konsolidierungskreis	Einbezug	Konsolidierung
Stadt Nürnberg (Konzernmutter)	Pflicht	Vollkonsolidierung
Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN) - TEILKONZERN	Pflicht	Vollkonsolidierung
Klinikum Nürnberg (Kh) - TEILKONZERN	Pflicht	Vollkonsolidierung
wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen (wbg) – TEILKONZERN	Pflicht	Vollkonsolidierung
Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN)	Pflicht	Vollkonsolidierung
NürnbergMesse GmbH - Konzernabschluss (§ 312 VI HGB)	Pflicht	At-Equity
Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN)	Pflicht	Vollkonsolidierung
Flughafen Nürnberg GmbH - Konzernabschluss (§ 312 VI HGB)	Pflicht	At-Equity
Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	Pflicht	Vollkonsolidierung
Eigenbetrieb NürnbergBad (NüBad)	freiwillig	Vollkonsolidierung
Eigenbetrieb Frankenstadion Nürnberg (FSN)	freiwillig	Vollkonsolidierung
Eigenbetrieb NürnbergStift (NüSt)	freiwillig	Vollkonsolidierung
noris inklusion gGmbH (NOI)	freiwillig	Vollkonsolidierung
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	freiwillig	Vollkonsolidierung
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	freiwillig	Vollkonsolidierung

1.5.3 Ordnungsmäßigkeit der in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Abschlüsse und Meldedaten

1.5.3.1 Prüfung der Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger

Für Zwecke des konsolidierten Jahresabschlusses wird der Jahresabschluss der Kommune mit den Jahresabschlüssen der nachgeordneten Aufgabenträger zu einem Gesamtabschluss verbunden. Analog § 317 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) sind im Rahmen der Prüfung des Gesamtabschlusses auch die im konsolidierten Jahresabschluss zusammengefassten Jahresabschlüsse, insbesondere die konsolidierungsbedingten Anpassungen in entsprechender Anwendung des § 317 Abs. 1 HGB zu prüfen.

Der Jahresabschluss der Kernverwaltung zum 31.12.2023 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Nürnberg geprüft. Als Ergebnis der Prüfung war festgestellt worden, dass die für die Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften und Grundsätze insgesamt gesehen eingehalten wurden.

Die Jahresabschlüsse der konsolidierten Aufgabenträger wurden von Wirtschaftsprüfern, dem BKPV oder im Fall von NüSt durch Rpr geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Durchsicht der einzelnen Prüfungsberichte sowie der wesentlichen Feststellungen ergaben keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit einer weiteren Prüfung.

1.5.3.2 Abgleich von Meldedaten und Jahresabschlüssen

Zur Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses melden die in den Abschluss einbezogenen Aufgabenträger ihre konzerninternen Sachverhalte sowie ihre Summen- und Saldenlisten mittels standardisierter Berichtspakete (Reporting Package) an die Kämmerei der Stadt. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten des Berichtspaketes wird vom jeweiligen Abschlussprüfer im Rahmen einer prüferischen Durchsicht in analoger Anwendung des IDW Prüfungsstandards IDW PS 900 „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“ geprüft und bestätigt.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung wurde die Übernahme der Einzelabschlüsse in den Konzernabschluss geprüft. Hierzu wurden die gemeldeten und in das Konsolidierungsprogramm Doppik al dente übernommenen Daten mit den testierten Jahresabschlüssen abgestimmt. Die Prüfung ergab keine wesentlichen Feststellungen.

1.5.4 Kapitalkonsolidierung

Nach der Erstkonsolidierung wird die Kapitalkonsolidierung in jedem nachfolgenden Jahr erneut durchgeführt. Bei der Folgekonsolidierung werden Veränderungen im Eigenkapital der einzelnen Aufgabenträger oder Veränderungen der Beteiligungsbuchwerte bei der Stadt Nürnberg durch entsprechende Kapitalkonsolidierungsbuchungen berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung konnten die vorgenommenen Buchungen nachvollzogen werden. Hinweise auf eine fehlerhafte oder unvollständige Konsolidierung ergaben sich nicht.

Betrachtet man die Veränderungen im Eigenkapital, stellt sich die Kapitalkonsolidierung für 2023 wie folgt dar:

	Werte lt. Einzel-/ Teil-Konzernab-schluss	Konzern-buchungen/ Konsolidierungen Vorjahre	Konzernbuchun-gen laufendes Jahr	At-Equity-Konsolidierung laufendes Jahr	Konsolidierungen laufendes Jahr	Ausweis in Konzernbilanz
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Vollkonsolidierte Aufgabenträger						
Allgemeine Rücklage	260.106.784	-260.890.502	-1.924.261	0	2.707.979	0
Rücklage aus nicht ertragswirksam aufzulö-senden Zuwendungen	142.805.012	-140.583.724	-2.245.000	0	23.712	0
Ergebnis-/Gewinnrücklagen	859.571.991	-712.052.864	-730.358	0	-146.788.769	0
Ergebnisvortrag	55 581.299	-191.568.162	-1.024.334	0	137.011.197	0
Jahresergebnis	122.850.683	0	-21.243.076	0	-101.607.607	0
Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung Tochtergesellschaften[7]	305.188	-1.811.799	0	0	0	-1.506.611
Ausgl.posten Anteile and. Gesellschafter	372.861.121	-34.378.721	-538.331	0	0	337.944.069
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	90.040	-330.490	240.450	0	0	0
Stadt Nürnberg						
Allgemeine Rücklage	696.025.652	-7.717.168	0	-74.184	-2.707.979	685.526.321
Rücklage aus nicht ertragswirksam aufzulö-senden Zuwendungen	993.351	1.638.117	0	0	-23.712	2.607.756
Ergebnis-/Gewinnrücklagen	390.288.204	766.351.452	0	0	146.788.869	1.303.428.425
Ergebnisvortrag	-16.849.470	4.934.392	-8.349.419	0	-137.011.197	-157.275.694
Jahresergebnis	123.032.737	0	6.258.311	-2.177.836	101.607.607	228.720.819
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsoli-dierung Stadt Nürnberg	0	4.850.592	0	0	0	4.850.592

[7] Es handelt um Unterschiedsbeträge aus den Teilkonzernen Klinikum, StWN bzw. wbg.

Im Folgenden sollen die wesentlichen Vorgänge kurz erläutert werden.

Das Jahresergebnis im Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

	Mio. Euro	Mio. Euro
vollkonsolidierte Aufgabenträger (Tochtergesellschaften)		
Jahresergebnisse lt. Einzelabschlüssen	122,85	
Buchungen auf Konzernebene	-21,24	101,61
Stadt Nürnberg		
Jahresergebnis lt. Einzelabschluss	123,03	
Buchungen auf Konzernebene	6,26	
At-Equity-Buchungen (assoziierte Unternehmen)	-2,18	127,11
Summe		**228,72**

a) vollkonsolidierte Aufgabenträger

Konzernbuchungen bzgl. Jahresergebnis:

Die Summe der Jahresergebnisse der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften aus den Einzel- bzw. Teilkonzernabschlüssen beläuft sich auf 122,85 Mio. Euro. Um das Konzernjahresergebnis ermitteln zu können, mussten Buchungen auf Konzernebene durchgeführt werden. Dadurch minderte sich das Konzernergebnis um 21,24 Mio. Euro.

	Mio. Euro
Zwischenergebniseliminierung Stadt – Teilkonzern wbg – Korrektur Vorjahr	-33,00
Konzerninterne Rückstellungen StWN, KH und ASN	11,00
Verlustübernahme NOI	-1,50
Sonstiges	2,26
Summe	**-21,24**

Die gebuchte Ergebnisminderung von rd. 33 Mio. Euro betrifft die Beziehung zwischen der Stadt Nürnberg und dem Teilkonzern wbg. Im Vorjahr war eine fehlerhafte ergebniserhöhende Buchung festgestellt worden. Diese wurde im laufenden Gesamtabschluss korrigiert.

Des Weiteren waren für Gesamtabschlusszwecke Veränderungen bei den konzerninternen Rückstellungen ergebniswirksam zu eliminieren. Die größten Positionen betreffen die StWN (9,0 Mio. Euro), das Klinikum Nürnberg (1,50 Mio. Euro) sowie den Eigenbetrieb ASN (0,50 Mio. Euro).

b) Stadt Nürnberg

Konzernbuchungen bzgl. Jahresergebnis:

Das Jahresergebnis aus dem Einzelabschluss der Stadt Nürnberg beträgt 123,03 Mio. Euro. Durch Buchungen im Konzern erhöhte sich dieses in Summe um 6,26 Mio. Euro.

		Mio. Euro
Rückgängigmachung Teilwertabschreibung		26,27
Eliminierung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber		
Klinikum Nürnberg	-26,27	
NürnbergMesse GmbH	-9,95	-36,22
Eliminierung von konzerninternen Rückstellungen der Stadt gegenüber Flughafen Nürnberg GmbH, NOI und NOA		3,70
Eliminierung gezahlter Verlustausgleiche an FSN, NüBad und NOA		10,77
Sonstiges		1,74
Summe		**6,26**

Im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg wurde auf die Beteiligung am Klinikum Nürnberg aufwandswirksam eine Teilwertabschreibung in Höhe von 26,27 Mio. Euro vorgenommen. Im Gegenzug wurde die Rückstellung, die in der Vergangenheit aufgrund unterschiedlicher Auffassungen zwischen dem BKPV und der Stadt Nürnberg gebildet worden war, ertragserhöhend in korrespondierender Höhe aufgelöst. Für Gesamtabschlusszwecke waren beide Buchungen rückgängig zu machen. Weitere 9,95 Mio. Euro an Rückstellungsauflösungen betreffen die NürnbergMesse GmbH. Auch dieser Ertrag aus dem Einzelabschluss war im Rahmen des Gesamtabschlusses ergebnismindernd zu berücksichtigen.

Des Weiteren sind von der Stadt Nürnberg konzernintern gebildete Rückstellungen sowie gezahlte Verlustausgleiche für Gesamtabschlusszwecke zu eliminieren. Auf Ebene des Gesamtabschlusses resultiert daraus ein Ertrag in Höhe von 3,70 Mio. Euro bzw. 10,77 Mio. Euro.

At-Equity-Konsolidierte Gesellschaften

Die Flughafen Nürnberg GmbH sowie die NürnbergMesse GmbH werden At-Equity in den Gesamtabschluss der Stadt Nürnberg einbezogen.

Im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung wurden die Beteiligungen an der Flughafen Nürnberg GmbH sowie der NürnbergMesse GmbH um die anteiligen Jahresergebnisse 2023 (- 2,18 Mio. Euro) fortgeschrieben.

Betrachtung der Veränderungen der Beteiligungsbuchwerte

	Werte lt. Einzelabschluss Stadt Nürnberg	Konzernbuchungen/ Konsolidierungen Vorjahre	Konzernbuchungen/Konsolidierungen laufendes Jahr	Zwischen-Summe	Werte vollkonsolidierte Aufgabenträger	Ausweis in Konzernbilanz
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Sondervermögen	45.176.741	-42.931.741	-2.245.000	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	664.209.514	-689.014.318	26.266.826	1.462.022	8.603.543	10.092.565
Anteile an assoziierten Unternehmen in Konzernbilanz	144.419.818	2.324.996	14.747.981	161.492.795	479.906.955	641.399.750

Sondervermögen

Das Sondervermögen enthält die Eigenbetriebe der Stadt Nürnberg, die alle vollkonsolidiert werden. Infolgedessen werden diese in der Konzernbilanz nicht mehr ausgewiesen.

Die Konsolidierung des laufenden Jahres betrifft die Einlage eines Grundstücks in Schoppershof durch die Stadt Nürnberg in den Eigenbetrieb NüSt in Höhe 2.245 TEuro. Im Einzelabschluss von NüSt hatte diese Einlage die Kapitalrücklage erhöht; für Gesamtabschlusszwecke war dies zu korrigieren.

Anteile an verbundenen Unternehmen

2023 war im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg eine Teilwertabschreibung auf die Finanzanlage Klinikum Nürnberg in Höhe von 26,27 Mio. Euro vorgenommen worden. Für Gesamtabschlusszwecke erfolgte eine Korrektur.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen der Stadt Nürnberg – Flughafen Nürnberg GmbH sowie NürnbergMesse GmbH – haben sich im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung um 14,75 Mio. Euro erhöht. Zu Einzelheiten wird auf Punkt 1.5.7.2 verwiesen.

1.5.5 Schuldenkonsolidierung

1.5.5.1 Allgemeine Ausführungen zur Schuldenkonsolidierung

Aus konzerninternen Leistungsbeziehungen resultieren Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Stadt und nachgeordneten Aufgabenträgern (vollkonsolidierte Tochtergesellschaften) bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern untereinander. Bei Betrachtung der Stadt und ihrer Tochtergesellschaften als Einheit (sog. „Einheitsfiktion“) wären die aus diesen internen Geschäftsvorfällen stammenden Forderungen und Verbindlichkeiten nicht entstanden. Somit werden sie, wie in Tz 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern gefordert, bei der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses miteinander aufgerechnet beziehungsweise eliminiert. In der konsolidierten Vermögensrechnung sollen somit nur die Forderungen und Verbindlichkeiten verbleiben, die aus Geschäftsvorfällen mit Externen, d.h. nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Dritten, stammen.

Im Rahmen der Eliminierung werden zuerst konzerninterne Vorgänge, die unter der Einheitsfiktion nicht gebucht worden wären, durch Buchung auf Gesamtabschlussebene rückgängig gemacht. Das wären zum Beispiel konzerninterne Veräußerungen. Danach werden die durch Konzernbuchungen angepassten Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen eines Klärungsdialoges gegenüberstellt. Sofern sich die Soll- und Habenbeträge aus den gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen, werden diese mittels Aufrechnung eliminiert.

Stehen sich die zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten in unterschiedlicher Höhe gegenüber, können im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sogenannte Aufrechnungsdifferenzen entstehen. Hierbei kommt jedoch eine Toleranzgrenze in Höhe von 100 TEuro pro Konzernbeziehung zum Tragen. Diesen Wert übersteigende Abweichungen sind aufzuklären und durch Konsolidierungsbuchungen zu bereinigen, bis der Wesentlichkeitsbetrag unterschritten ist. Die verbleibenden, nicht mehr aufklärbaren Differenzen werden unter dem entsprechenden Bilanzposten „Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung“ ausgewiesen. Je nach Vorzeichen werden sie den „sonstigen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Eine Übersicht zu den wesentlichen, herauskonsolidierten Geschäftsvorfällen bei allen Positionen der Vermögensrechnung findet sich im Konsolidierungsbericht des konsolidierten Jahresabschlusses 2023 (S. 56 ff.).

Die Schuldenkonsolidierung wurde, wie schon im Vorjahr auch, für das Geschäftsjahr 2023 einer stichprobenartigen Prüfung in den Bereichen immaterielle Vermögensgegenstände und Zuwendungen sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände unterzogen. Dazu wurden die wesentlichen Buchungen auf Gesamtabschlussebene sowie die Durchführung des Klärungsdialogs im Konsolidierungsprogramm in Stichproben analysiert. Die Toleranzgrenze wurde in den geprüften Fällen eingehalten. Die Prüfung hat keine Auffälligkeiten ergeben.

1.5.5.2 Immaterielle Vermögensgegenstände und Zuwendungen

Im konsolidierten Jahresabschluss 2023 werden zum Bilanzstichtag immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen für Investitionen in Höhe von 199,0 Mio. Euro ausgewiesen. Hiervon entfallen Posten in Höhe von 36,26 Mio. Euro auf Zuwendungen, die die Stadt Nürnberg an unterschiedliche Tochterunternehmen ausgereicht hat. Nach den Festlegungen zur Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses sind aktuelle Zuwendungen, das heißt Investitionszuschüsse zu konsolidieren.

Die wesentlichen Posten betreffen mit 28,24 Mio. Euro das Klinikum Nürnberg und mit 7,09 Mio. Euro die wbg. Des Weiteren sind noch Posten gegenüber FSN (167 TEuro) sowie NOI (758 TEuro) enthalten. Diese internen Zuwendungen wurden im konsolidierten Jahresabschluss 2023 herauskonsolidiert, so dass das immaterielle Vermögen aus geleisteten Zuwendungen in Summe um 36,26 Mio. Euro sank.

1.5.5.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die konsolidierte Vermögensrechnung für das Jahr 2023 enthält unter anderem Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Summe von 1,62 Mrd. Euro. Hiervon werden aufgrund konzerninterner Leistungsbeziehungen im Rahmen der Konsolidierung insgesamt 305,28 Mio. Euro eliminiert beziehungsweise ausgebucht. Die größten Anteile entfallen dabei auf die Kernstadt (75,21 Mio. Euro), auf StWN (126,70 Mio. Euro) und auf SÖR (44,15 Mio. Euro). Weitere nennenswerte Konsolidierungsbeträge finden sich bei ASN (38,94 Mio. Euro), NOI (3,91 Mio. Euro), NüBad (2,29 Mio. Euro), FSN (1,43 Mio. Euro) sowie bei der wbg (9,62 Mio. Euro).

Bei den die Kernstadt betreffenden Geschäftsvorfällen ist, wie schon in den Vorjahren, unter anderem ein konsolidierter Teilbetrag in Höhe von 6,70 Mio. Euro enthalten. Dieser resultiert aus einem von der Stadt an SÖR ausgereichten Trägerdarlehen. Weitere nennenswerte Vorgänge betreffen die eliminierten Bestände der Betriebsmittelkonten der noris inklusion gGmbH (10,63 Mio. Euro) sowie von SUN (17,15 Mio. Euro). Diese Betriebsmittelkonten werden bei der Stadtkasse der Stadt Nürnberg geführt. Die Kontobewegungen hierbei sind konzerninterne Vorgänge und somit beim konsolidierten Jahresabschluss korrekterweise zu eliminieren.

Betragsmäßig nach wie vor sehr bedeutsam ist die Konsolidierung des Freistellungsanspruches der Stadt Nürnberg gegenüber dem Klinikum aus passivierten Pensions- und Beihilferückstellungen für ans Klinikum ausgeliehene Mitarbeiter. Im Rahmen dieses im Jahr 2015 begründeten und seitdem jährlich angepassten Freistellungsanspruches wurden im Konsolidierungsprogramm mit Wirkung zum 31.12.2023 mittlerweile insgesamt bereits 39,12 Mio. Euro eliminiert.

Der größte Anteil im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entfällt, wie schon in den Vorjahren, auf StWN mit einer Gesamtsumme von 126,70 Mio. Euro. Der Großteil dieses zum 31.12.2023 konsolidierten Betrages stammt aus dem Anteilsrückkauf der wbg von der StWN durch die Stadt Nürnberg in Höhe von 107,14 Mio. Euro (Vorjahr: 157,14 Mio. Euro). Der Rückgang des zu konsolidierenden Betrages ist auf eine Tilgung von 50,0 Mio. Euro im Jahr 2023 zurückzuführen.

Die beim Eigenbetrieb SÖR im Rahmen der Schuldenkonsolidierung berücksichtigten Geschäftsvorfälle summieren sich für das Jahr 2023 auf 44,15 Mio. Euro. Der hierbei wesentlichste Posten betrifft das Betriebsmittelkonto von SÖR, das zum 31.12.2023 einen Bestand von 36,23 Mio. Euro aufweist.

Die Konsolidierung bei ASN in Höhe von insgesamt 38,94 Mio. Euro entfällt weitestgehend auf den Bestand auf dem Betriebsmittelkonto von ASN Ende 2023 (35,49 Mio. Euro). Wie auch bei SÖR war dieses im Rahmen der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses zu eliminieren.

1.5.6 Wesentliche konzerninterne Vorgänge

1.5.6.1 Konzerninterne Teilwertabschreibung auf das Klinikum Nürnberg

Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Situation des Klinikums Nürnberg hatte die Stadt Nürnberg im Einzelabschluss eine außerplanmäßige Abschreibungen Höhe von 26,27 Mio. Euro auf ihre Finanzanlage vorgenommen. Korrespondierend hierzu hatte sie eine Rückstellung in gleicher Höhe –

die aufgrund nicht abschließend geklärter Bewertungsfragen gebildet worden war – ertragserhöhend aufgelöst. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wurden beide Buchungen rückgängig gemacht. Eine Auswirkung auf das Konzernergebnis ergab sich dadurch nicht.

1.5.6.2 Konzerninterne Rückstellungen

In den Einzelabschlüssen bzw. Teilkonzernabschlüssen der einzelnen Aufgabenträger sind konzerninterne Rückstellungen enthalten, welche nicht durch die Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfasst werden, sondern separat und manuell konsolidiert werden müssen. Die konzerninternen Rückstellungen werden im Rahmen des Reporting Packages abgefragt und von den einzelnen Aufgabenträgern gemeldet.

Im Jahr 2023 wurden Rückstellungen in Höhe von 3,24 Mrd. Euro gemeldet, wovon 163,43 Mio. Euro konsolidiert wurden. Davon betreffen 202,13 Mio. Euro Vorjahresbuchungen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Rückstellungen, die in den Einzelabschlüssen bereits in Vorjahren gebildet worden waren und für Gesamtabschlusszwecke eliminiert wurden.

Im laufenden Jahr hingegen wurden in den Einzelabschlüssen, insbesondere bei der Stadt Nürnberg, vorwiegend Rückstellungen verbraucht bzw. aufgelöst. Im Rahmen der Gesamtabschlusserstellung wurde diese Auflösung bzw. der Verbrauch von Rückstellungen durch Zurechnung wieder rückgängig gemacht, so dass sich insgesamt eine Zurechnung in Höhe von 38,70 Mio. Euro ergibt. Die Zurechnung betrifft vor allem die assoziierten Unternehmen NürnbergMesse GmbH und die Flughafen Nürnberg GmbH (Verbrauch Rückstellungen aufgrund von Einlagen 17,00 Mio. Euro, Auflösung von Rückstellungen 8,50 Mio. Euro) sowie das Klinikum Nürnberg (Auflösung Rückstellung im Zusammenhang mit der Teilwertabschreibung 26,50 Mio. Euro).

1.5.6.3 Fertige und unfertige Erzeugnisse

Hinsichtlich der ordnungsgemäßen Erfassung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse im konsolidierten Jahresabschluss wurde im Berichtsjahr die Beziehung der Stadt Nürnberg zur WBG KOMMUNAL GmbH (WBGK) geprüft. Die WBG KOMMUNAL GmbH gehört zum Teilkonzern wbg und erbringt ausschließlich Dienstleistungen für die Stadt Nürnberg. Auf Ebene des konsolidierten Jahresabschlusses stellen die Erzeugnisse der WBGK keine Vorräte, sondern Anlagen im Bau, sprich Sachanlagevermögen dar. Demzufolge sind entsprechende Umgliederungen in Bilanz und Ergebnisrechnung vorzunehmen sowie die Zwischenergebnisse zu eliminieren. Im Rahmen der Prüfung dieser Konsolidierungsbuchungen wurde im Vorjahr festgestellt, dass die aktivierten Eigenleistungen sowie die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau um rund 33 Mio. Euro zu hoch ausgewiesen sind. Der Fehler wirkte sich auf das Jahresergebnis 2022 aus, welches um ca. 33 Mio. Euro zu hoch ausgewiesen wurde. Der Fehler wurde im Abschluss 2023 korrigiert, so dass die aktivierten Eigenleistungen und somit der Jahresüberschuss im Jahr 2023 um 33 Mio. Euro zu niedrig ausgewiesen werden. Weitere Feststellungen ergaben sich im Rahmen der Prüfung nicht.

1.5.7 At-Equity-Konsolidierung

1.5.7.1 Grundlagen

Bei den sogenannten assoziierten Aufgabenträgern, bei denen die Stadt Nürnberg einen maßgeblichen Einfluss – zum Beispiel aufgrund eines Anteils der Stimmrechte von mindestens 20 % bis maximal 50 % – ausübt, kommt die At-Equity-Methode zur Anwendung.

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung werden bei der At-Equity-Methode nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Stattdessen wird nur die Beteiligung der Stadt Nürnberg an den assoziierten Aufgabenträgern in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der für den konsolidierten Jahresabschluss maßgebliche Wert der Beteiligung ist gemäß § 312 Abs. 1 HGB der Buchwert, das heißt üblicherweise die Anschaffungskosten der Beteiligung.

Bei der Erstkonsolidierung wird der Buchwert der Beteiligung gegen das anteilige Eigenkapital des Aufgabenträgers aufgerechnet. Ein sich aus dieser Aufrechnung ergebender Unterschiedsbetrag ist im Konsolidierungsbericht anzugeben und anschließend wie ein Unterschiedsbetrag aus der Vollkonsolidierung zu behandeln. Die erstmalige Anwendung der At-Equity-Methode ist damit erfolgsneutral.

In den Folgejahren werden die Anschaffungskosten der Beteiligung nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Aufgabenträgers im Equity-Wert fortgeschrieben.

1.5.7.2 Folgekonsolidierung

Die Erstkonsolidierung für die Beteiligungen NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH[8] wurde zum 01.01.2016 vorgenommen. Jeweils zum 31.12. wurde die Folgekonsolidierung durchgeführt.

Im Gesamtabschluss 2023 entfallen auf die Beteiligungen NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH 161,49 Mio. Euro. Im Vorjahr war im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg eine Teilwertabschreibung auf die Anteile an der NürnbergMesse GmbH in Höhe von 10,00 Mio. Euro vorgenommen worden. Für Gesamtabschlusszwecke war dies zu korrigieren. Da die Korrektur 2022 versehentlich unterblieben war, wurde dies 2023 nachgeholt.

[8] Grundlage für die Einbeziehung at Equity sind jeweils die Teilkonzernabschlüsse der NürnbergMesse GmbH bzw. der Flughafen Nürnberg GmbH. Mit der Bezeichnung NürnbergMesse GmbH bzw. Flughafen Nürnberg GmbH sind damit nicht die Einzelunternehmen, sondern die jeweiligen Konzernunternehmen gemeint.

Zum 31.12.2023 stellt sich die Wertentwicklung wie folgt dar:

Anteile Kernstadt		At-Equity-Wertansatz
	Euro	Euro
Bewertung zum 31.12.2022		136.744.814
Bewertung zum 31.12.2023		
NürnbergMesse GmbH	121.983.307	
Flughafen Nürnberg GmbH	39.509.488	
Bewertung zum 31.12.2023	**161.492.794**	**161.492.794**
Veränderung zum Vorjahr		24.747.980
NürnbergMesse GmbH		
Korrektur aus 2022 (Rückgängigmachung Teilwert-Abschreibung)	10.000.000	
Jahresergebnis 2023 (anteilig)	-732.303	
Kapitaleinlage 2023	10.000.000	
Erfolgsneutrale Veränderungen (v.a. aus Währungsumrechnung)	-74.184	
NürnbergMesse GmbH	**19.193.513**	**19.193.513**
Flughafen Nürnberg GmbH		
Jahresergebnis 2023 (anteilig)	-1.445.532	
Kapitaleinlage 2023	7.000.000	
Flughafen Nürnberg GmbH	**5.554.468**	**5.554.468**
Summe der Veränderungen in 2023		**24.747.980**
davon erfolgswirksam		-2.177.836
davon erfolgsneutral		26.925.816

Lässt man die ergebnisneutralen Veränderungen außer Betracht, hat sich das Gesamtergebnis um 2,18 Mio. Euro verschlechtert (Vj.: - 4,69 Mio. Euro).

2023 hat die Stadt Nürnberg 10,00 Mio. Euro in die NürnbergMesse GmbH eingelegt. Grundlage ist der Konsortialvertrag aus 2017. Des Weiteren wurden zur Stärkung des Eigenkapitals 7,00 Mio. Euro in die Flughafen Nürnberg GmbH eingebracht. Der zugehörige Konsortialvertrag war 2022 abgeschlossen worden.

1.5.8 Kapitalflussrechnung

Der konsolidierte Jahresabschluss war um eine Kapitalflussrechnung zu ergänzen (§ 88 Satz 2 KommHV-Doppik). Die Kapitalflussrechnung ist seit dem Jahr 2017 Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses. Für die Erstellung der Kapitalflussrechnung findet der Deutsche Rechnungslegungsstandard DRS 21 (Kapitalflussrechnung) Anwendung (§§ 88, 89 Satz 2 KommHV-Doppik i. V. m. Tz 110 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert darzustellen. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode. Er setzt sich ausschließlich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Danach wird der rechnerische Finanzmittelbestand, der sogenannte Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag ausgehend vom Ergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung berechnet, indem nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile bereinigt und nicht erfolgswirksame Zahlungsströme ergänzt werden. Für die Bereiche der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit erfolgt die Darstellung der Zahlungsströme dagegen ausschließlich nach der direkten Methode.

Die auch oft als „Cashflow-Rechnung“ bezeichnete Auflistung zeigt die Veränderung des Finanzmittelfonds (insbesondere Kassen- und Bankbestände) gegenüber dem Vorjahr auf und unterstützt die Beurteilung des konsolidierten Jahresabschlusses hinsichtlich der dauernden Leistungsfähigkeit. Die finanzwirtschaftliche Beurteilung basiert auf der Gegenüberstellung der im Konzern erwirtschafteten Finanzmittel aus laufender Geschäftstätigkeit und der Verwendung für zahlungswirksame Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit.

Die Summe der Cashflows aus laufender Geschäfts-/ Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt in Zeile 44 im Vergleich zum Vorjahr für 2023 eine Zunahme der Finanzmittel aus allen zahlungswirksamen Geschäftsvorgängen um 43,18 Mio. Euro (Vorjahr: +263,53 Mio. Euro). Der Finanzmittelfonds stieg zum Bilanzstichtag 31.12.2023 somit von 593,74 Mio. Euro auf 636,92 Mio. Euro und beinhaltet rechnerisch sämtliche Bestände an Zahlungsmitteln des Konzerns Stadt (Kasse, Bankkonten). Im Vergleich zum 31.12.2022 erhöhte er sich um 7,27 %.

Kapitalflussrechnung (nach DRS 21)			Ergebnis des Haushaltsjahres Euro	Ergebnis des Vorjahres Euro	Veränderung Euro
1		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	299.703.804,99	175.487.485,41	124.216.319,58
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	359.043.570,45	350.716.448,80	8.327.121,65
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	75.342.442,22	104.374.759,03	-29.032.316,81
4	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-158.183.578,70	-128.269.386,79	-29.914.191,91
5	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-420.103.668,89	-192.992.721,35	-227.110.947,54
6	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	232.709.907,51	240.882.697,79	-8.172.790,28
7	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5.700.756,42	12.379.066,30	-18.079.822,72
8	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	72.717.628,35	62.731.058,92	9.986.569,43
9	-	Sonstige Beteiligungserträge	-53.453.090,40	-4.058.899,04	-49.394.191,36
10	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-64.076.237,39	-18.800.407,77	-45.275.829,62
11	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	15.432.169,85	-84.146,99	15.516.316,84
12	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	82.375.921,88	53.089.381,27	29.286.540,61
13	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-18.299.684,49	-34.288.973,50	15.989.289,01
14	-/+	Ertragssteuerzahlungen	-15.432.169,85	84.146,99	-15.516.316,84
15	**=**	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)**	**402.076.259,11**	**621.250.509,07**	**-219.174.249,96**

Kapitalflussrechnung (nach DRS 21)			Ergebnis des Haushaltsjahres Euro	Ergebnis des Vorjahres Euro	Veränderung Euro
16	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.043.301,20	2.844.391,02	-1.801.089,82
17	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-33.435.804,33	-20.956.728,75	-12.479.075,58
18	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	105.782.267,87	78.307.024,81	27.475.243,06
19	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-797.764.112,87	-840.771.435,64	43.007.322,77
20	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	21.368.069,97	24.350.176,59	-2.982.106,62
21	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-91.625.610,24	-3.653.934,53	-87.971.675,71
22	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
23	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
24	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	146.062.298,80	127.174.401,54	18.887.897,26
25	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	-513.829,77	513.829,77
26	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
27	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
28	+	Erhaltene Zinsen	16.092.184,69	7.155.205,59	8.936.979,10
29	+	Erhaltene Dividenden	80.711.636,49	34.689.998,35	46.021.638,14
30	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)**	**-551.765.768,42**	**-591.374.730,79**	**39.608.962,37**

Kapitalflussrechnung (nach DRS 21)			Ergebnis des Haushaltsjahres Euro	Ergebnis des Vorjahres Euro	Veränderung Euro
31	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	134.451,87	0,00	134.451,87
32	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	70.062.505,73	21.812.381,86	48.250.123,87
33	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	0,00	0,00
34	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
35	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	337.054.964,22	311.768.892,74	25.286.071,48
36	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-98.879.350,97	0,00	-98.879.350,97
37	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,00	0,00	0,00
38	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	563.000,00	613.617,83	-50.617,83
39	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	-18.936,53	18.936,53
40	-	Gezahlte Zinsen	-88.809.813,04	-69.886.264,51	-18.923.548,53
41	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	0,00	0,00
42	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-27.258.546,09	-30.631.099,31	3.372.553,22
43	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)**	**192.867.211,72**	**233.658.592,08**	**-40.791.380,36**
44		**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)**	**43.177.702,41**	**263.534.370,36**	**-220.356.667,95**
45	**+/-**	**Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
46	**+/-**	**Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
47	**+**	**Finanzmittelfonds am Anfang der Periode**	**593.742.593,24**	**330.208.222,88**	**263.534.370,36**
48	**=**	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)**	**636.920.295,65**	**593.742.593,24**	**43.177.702,41**

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** reduzierte sich im Gegensatz zum Anstieg des Vorjahres (+238,04 Mio. Euro) im Jahr 2023 nun wieder in Summe um 219,17 Mio. Euro auf nunmehr 402,08 Mio. Euro. Innerhalb dieses Aktivitätsformates gab es analog zu den Vorjahren bei einzelnen Positionen teils bedeutsame Veränderungen. Im Gegensatz zum Vorjahr erhöhte sich der Saldo aus Ab- und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens wieder um 8,33 Mio. Euro auf 359,04 Mio. Euro. Ebenfalls gegenläufig zur Vorperiode entwickelte sich der Saldo aus Zu- und Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Er weist mit -227,11 Mio. Euro nun sogar den relativ stärksten Rückgang aus. Ende 2023 beläuft sich dieser Saldo auf -420,10 Mio. Euro. Der Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen stieg um 29,91 Mio. Euro auf 158,18 Mio. Euro. Die sonstigen Beteiligungserträge verzeichneten einen bedeutsamen Anstieg um 49,39 Mio. Euro auf 53,45 Mio. Euro. Der Saldo aus Zu- und Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist nach der starken Zunahme des Vorjahres (+78,86 Mio. Euro) für 2023 jedoch ein Rückgang um 8,18 Mio. Euro auf 232,71 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Saldo aus Zu- und Abnahme der Rückstellungen sank nun wieder um 29,03 Mio. Euro auf 75,34 Mio. Euro. Diese zuvor abgezogenen Salden mussten dem Periodenergebnis wieder hinzugerechnet werden, um eine korrekte Darstellung des Zahlungsfonds zu gewährleisten. Der Konzernjahresüberschuss des Vorjahres (175,49 Mio. Euro) stieg Ende 2023 um 124,22 Mio. Euro auf 299,70 Mio. Euro an.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** nahm um 39,61 Mio. Euro auf -551,77 Mio. Euro ab. Die Auszahlungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen sanken hierbei zwar von 840,77 Mio. Euro um 43,0 Mio. Euro auf nunmehr 797,76 Mio. Euro, sind allerdings wie schon in den Vorjahren nach wie vor die bestimmende Größe für diesen Zahlungsfonds. Dem stehen unter anderem Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens (105,78 Mio. Euro) sowie aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Sonderposten aus Zuwendungen) von insgesamt 146,06 Mio. Euro gegenüber. Auch erhaltene Dividenden von mittlerweile 80,71 Mio. Euro (Gewinnanteile von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen) stellen hier eine bedeutsame Einflussgröße dar. Innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit waren wie schon in den Vorjahren größere Veränderungen zu verzeichnen. Neben den bereits genannten geringeren Auszahlungen für Investitionen ins Sachanlagevermögen (-43,0 Mio. Euro) sind hier um 87,97 Mio. Euro höhere Auszahlungen für Investitionen ins Finanzanlagevermögen sowie um 46,02 Mio. Euro gestiegene Dividendeneinzahlungen zu nennen. Auch die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+27,48 Mio. Euro) und sowie aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+18,89 Mio. Euro) wirkten sich auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit entsprechend stark aus.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** wird analog zu den Vorjahren größtenteils von den Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (337,05 Mio. Euro) geprägt. Hier ist ein Zuwachs um 25,29 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Des Weiteren sind Auszahlungen für Zinsen (88,81 Mio. Euro) und Dividenden (27,26 Mio. Euro) bestimmende Größen. Dieser Finanzmittelfonds weist wie schon in den Vorjahren auch für 2023 einen Einzahlungsüberschuss aus. Im Berichtszeitraum beläuft er sich auf 192,87 Mio. Euro und ist damit allerdings um 40,79 Mio. Euro niedriger als in der Vorperiode.

Wie auch schon in den Vorjahren waren auch für 2023 bei den drei Aktivitätsformaten (laufende Geschäftstätigkeit, Investition, Finanzierung) im Rahmen der Erstellung der Kapitalflussrechnung noch Anpassungen erforderlich. Es mussten wieder einige manuelle Umbuchungen vorgenommen werden, um im Ausweis eine korrekte Zuordnung der betreffenden Geschäftsvorfälle zu den jeweiligen Cashflow-Positionen zu ermöglichen. So wurden unter anderem 72,72 Mio. Euro vom Periodenergebnis auf die Zinsaufwendungen (laufende Geschäftstätigkeit) umgegliedert. Dabei handelt es sich um den Saldo aus den Zinseinzahlungen von 16,09 Mio. Euro, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugeordnet wurden, und den Zinsauszahlungen von 88,81 Mio. Euro, die sachlich dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

Weitere Umbuchungen betreffen unter anderem nicht zahlungswirksame Anteile der StWN an assoziierten Unternehmen. Hier wurden 16,23 Mio. Euro von den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen hin zu den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen umgegliedert. Umgliederungen im Rahmen der Auflösung von Verlustausgleichsrückstellungen der Nürnberg-Messe GmbH sowie der Flughafen Nürnberg GmbH waren im Gegensatz zum Vorjahr für 2023 keine vorzunehmen.

Darüber hinaus waren bei den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens noch Geschäftsvorfälle im Zusammenhang mit Grundstückseinbringungen ausgewiesen. Da auch diese nicht zahlungswirksam sind, mussten sie zu den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen umgebucht werden. Das betrifft den Eigenbetrieb NürnbergStift (2,22 Mio. Euro). Zudem wird bei der Kernstadt auch eine Verminderung von Stiftungsvermögen durch Umschichtungen in Höhe von 0,57 Mio. Euro als zahlungsunwirksam umgebucht.

Im Gegensatz dazu sind die Erträge bei den Sonderposten in Summe von 146,06 Mio. Euro zahlungswirksam. Sie mussten somit zu den Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition umgegliedert werden. Bei der StWN waren noch die Anteile der Thüga in den Meldungen und Buchungen bei den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens enthalten. Folglich waren wie schon in den Vorjahren die betreffenden Meldungen der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter als Kapitalerhöhung auf die Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern in Höhe von 70,06 Mio. Euro umzubuchen, um die Ergebnisverwendung zurückzudrehen.

Die Daten für die Kapitalflussrechnung basieren seit dem Jahr 2018 auf einem Konzern-Anlagenspiegel, der jedoch kein gesetzlich geforderter Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses ist. Der Konzern-Anlagenspiegel dient als interne Nebenrechnung zur Kapitalflussrechnung und erleichtert somit die Erstellung und erhöht zudem die Aussagekraft dieses Rechenwerkes. Durch das System werden die Veränderungen der Vermögenspositionen und somit die einzelnen Zahlungsströme transparenter in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Es erfolgt eine detaillierte Aufgliederung der Vermögensänderung in Veränderungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen gegenüber dem Ende des Vorjahres, Vermögenszugänge/-abgänge sowie Zuschreibungen des laufenden Jahres gemäß Musteraufbau der Kapitalflussrechnung.

1.5.9 Konsolidierungsbericht

Darüber hinaus wurde geprüft, ob der Konsolidierungsbericht die wesentlichen Erläuterungen, die durch gesetzliche Regelungen (§90 KommHV-Doppik) oder den Konsolidierungsleitfaden Bayern vorgegeben sind, enthält. Die Prüfung ergab, dass im Konsolidierungsbericht des Jahres 2023 sämtliche Pflichtangaben enthalten sind. So wird unter anderem die wirtschaftliche und finanzielle Lage, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild unter dem Gesichtspunkt der stetigen Erfüllung der Aufgaben vermittelt, dargestellt. Zudem sind Angaben über den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks der konsolidierten Organisationseinheiten sowie den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführt. Des Weiteren erfolgte eine Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit. Weitreichende Aussagen zu den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Beteiligungsbericht des Jahres 2022 der Stadt Nürnberg getroffen. Der Konsolidierungsbericht enthält darüber hinaus Erläuterungen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises, zu den angewandten Konsolidierungsmethoden und zu einzelnen Positionen sowie deren Zusammensetzung. Ergänzend wird die künftige Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen in Form von finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken sowie der wesentlichen Ziele und Strategien dargestellt.

Des Weiteren wurde geprüft, ob im Konsolidierungsbericht die Angaben zu den Bestandteilen wie auch zu den Veränderungen der einzelnen Positionen in der konsolidierten Vermögens- sowie in der Ergebnisrechnung für das Jahr 2023 korrekt dargestellt sind. Hierbei war festzustellen, dass die wesentlichen Geschäftsvorfälle und Einflussfaktoren der jeweiligen Positionen differenziert nach den betreffenden in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften nachvollziehbar wiedergegeben wurden. Die Veränderungen der jeweiligen Werte der Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr wurden in absoluten und teilweise auch in prozentualen Werten angegeben. Hierbei konnte die rechnerische Richtigkeit beziehungsweise der korrekte Ausweis der jeweiligen Werte für die Mehrzahl der Fälle bestätigt werden. Eine wesentliche Feststellung hierzu betrifft den im Vorwort zum Konsolidierungsbericht aufgeführten Fehlbetrag des städtischen Einzelabschlusses 2024 in Höhe von 34,3 Mio. Euro. Der korrekte Wert beläuft sich jedoch auf 22,4 Mio. Euro. Der Grund für den fehlerhaften Ausweis dieses Wertes liegt in der Erstellung des Konsolidierungsberichtes im ersten Halbjahr 2025, wobei die letzten Buchungen des Einzelabschlusses für 2024 erst nach der Erstellung des Konsolidierungsberichtes erfolgten. Dadurch veränderten sich noch einige Werte von Bilanz und Ergebnisrechnung. Zudem finden sich Abweichungen der Beträge des Jahres 2023 unter anderem beim Anlagevermögen, konkret bei den Finanzanlagen sowie bei den Verbindlichkeiten. Folglich hatte dies wertmäßige Auswirkungen auf die ausgewiesenen Bilanzsummen von Aktiv- wie auch Passivseite in Höhe von 2,3 Mio. Euro. Auf Nachfrage erklärte die Stadtkämmerei hierzu, dass „bei der Stadt im Jahr 2023 eine manuelle Korrektur vorgenommen“ wurde, „da die Übertragung des Grundstückes Schoppershof an NüSt (Übergang Nutzen und Lasten 2023) in 2023 gebucht hätte werden müssen. Im Konzern wurde dies richtig gebucht und somit auch … bei den Meldungen nachgezogen.“ Die im Bericht ausgewiesenen Werte sind aus Konzernsicht somit nachvollziehbar. Die im Konsolidierungsbericht erwähnten Geschäftsvorfälle und wertmäßigen Veränderungen bei einzelnen Positionen der Kernstadt wurden hierbei wie auch schon für die Vorjahre vollumfänglich im städtischen Rechnungslegungsprogramm SAP geprüft. Hier waren im Rahmen der Prüfung Angaben zu einzelnen Teilbeträgen anfangs nicht vollumfänglich nachvollziehbar. Die im Rahmen der Prüfung aufgetretenen Fragen zu einzelnen Geschäftsvorfällen konnten mit der Stadtkämmerei jedoch geklärt werden. Fehlerhafte Angaben wurden bis zum Prüfungsende noch korrigiert beziehungsweise ergänzt.

Zudem sind in den Erläuterungen des Konsolidierungsberichtes die im Rahmen der Konsolidierung eliminierten Posten beziehungsweise deren Summen bei den betreffenden Positionen und teilweise differenziert nach Gesellschaften dargestellt. Diese Werte wurden rechnerisch überprüft. Die Analyse der eliminierten Posten umfasste alle systemseitig berücksichtigten Beträge wie auch alle manuell ausgebuchten Geschäftsvorfälle. Hierbei war festzustellen, dass bei fast allen Positionen der Konzernvermögensrechnung mit geringfügigen Ausnahmen bei einzelnen Positionen des Anlage- und Umlaufvermögens die relevanten Werte in die Ermittlung der jeweiligen Summen an eliminierten Posten einbezogen wurden. Dabei handelt es sich grundsätzlich neben den vom System automatisch erzeugten Buchungen auch um manuell erfasste Werte bei der Ermittlung der als „eliminiert“ ausgewiesen Posten. Die geringfügigen Abweichungen bei Anlage- und Umlaufvermögen wurden von Stk ebenfalls noch bis zum Prüfungsende korrigiert. In der Konzernergebnisrechnung hingegen wurden diese konsolidierungsrelevanten Posten vollständig berücksichtigt. Sowohl im Konsolidierungsbericht wie auch im System werden die aus dieser Erfassungsmethode resultierenden Konsolidierungen nach der oben genannten Korrektur für alle Positionen in übereinstimmender Form wiedergegeben. Die Vorgehensweise ist hierbei einheitlich und somit auch nachvollziehbar. Somit kann für alle geprüften Positionen die Art der Eliminierungen als konsistent betrachtet werden. Die Eliminierungen der jeweiligen Positionen von Vermögens- und Ergebnisrechnung werden im Konsolidierungsbericht zudem gebündelt in Form einer tabellarischen Übersicht strukturiert aufbereitet. Dadurch wird eine umfassendere, kompaktere und transparentere Wiedergabe dieser Sachverhalte ermöglicht.

Der Konsolidierungsbericht enthält unter anderem noch Aussagen zu ertragswirtschaftlichen Kennzahlen, wie den Aufwandsdeckungsgrad, die Steuerquote, die Personalintensität und die Zinslastquote. Diese im Bericht dargestellten Kennzahlen wurden geprüft. Dabei konnte wie schon für das Vorjahr die rechnerische Korrektheit festgestellt werden.

2 Zusammenfassung der Prüfungsfeststellungen

Nachfolgend werden die wesentlichen Prüfungsergebnisse in zusammengefasster Form wiedergegeben:

- Der konsolidierte Jahresabschluss 2023 wurde am 23. Juli 2025 im Stadtrat vorgelegt und am 11. August 2025 vom Oberbürgermeister unterschrieben. Damit wurde die Frist zur Aufstellung und Vorlage (31. Oktober 2024) nicht eingehalten.

- Im Rahmen der Prüfung der Vorräte war im Vorjahr festgestellt worden, dass die Zwischenergebnisse der WBG KOMMUNAL GmbH zwar ordnungsgemäß heraus konsolidiert wurden, die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie die aktivierten Eigenleistungen jedoch um rund 33 Mio. Euro zu hoch ausgewiesen werden. Das Jahresergebnis war demzufolge im Jahr 2022 um 33 Mio. Euro zu hoch dargestellt worden. Dieser Fehler wurde im Berichtsjahr korrigiert, so dass die aktivierten Eigenleistungen und somit auch das Jahresergebnis im Jahr 2023 um 33 Mio. Euro niedriger dargestellt werden.

- Bei Prüfung der Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Aufgabenträger ergaben sich keine Hinweise auf fehlerhafte oder unvollständige Buchungen. 2023 verminderten sich im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg die Anteile an verbundenen Unternehmen um 26,27 Mio. Euro aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die Anteile am Klinikum Nürnberg. Für Gesamtabschlusszwecke war diese Abschreibung rückgängig zu machen.

- Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden im Bereich immaterielle Vermögensgegenstände und Zuwendungen unter anderem Investitionszuschüsse ans Klinikum Nürnberg in Höhe von 28,24 Mio. Euro und an die wbg von 7,09 Mio. Euro eliminiert.

- Im Zusammenhang mit konzerninternen Leistungsbeziehungen wurden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von insgesamt 305,28 Mio. Euro konsolidiert. Diese betreffen insbesondere die in den vergangenen Jahren erfolgten Anteilsrückkäufe der wbg von der StWN durch die Stadt Nürnberg in Höhe von 107,14 Mio. Euro sowie den Freistellungsanspruch der Stadt Nürnberg gegenüber dem Klinikum aus passivierten Pensions- und Beihilferückstellungen für ans Klinikum ausgeliehene Mitarbeiter (39,12 Mio. Euro).

- Weitere betragsmäßig bedeutsame Eliminierungen im Zuge der Schuldenkonsolidierung umfassen die Bestände der Betriebsmittelkonten von SÖR (44,15 Mio. Euro), ASN (35,49 Mio. Euro), SUN (17,15 Mio. Euro) sowie der noris inklusion gGmbH (10,63 Mio. Euro).

- Die Beteiligungen NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH werden at-Equity in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen. Ihr Wertansatz hat sich 2023 um 24,75 Mio. Euro erhöht und beläuft sich zum 31.12.2023 auf 161,49 Mio. Euro. Diese Erhöhung beinhaltet Einlagen der Stadt Nürnberg in Höhe von 17,0 Mio. Euro sowie die Jahresfehlbeträge in Höhe von 2,18 Mio. Euro. Zudem wurde die im Jahr 2022 versehentlich unterlassene Korrektur der Teilwertabschreibung nachgeholt.

- Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß Deutschem Rechnungslegungsstandard DRS 21 erstellt. Bei den drei Aktivitätsformaten (laufende Geschäftstätigkeit, Investition, Finanzierung) waren, wie zuvor in den Vorjahren, noch mehrere Anpassungen erforderlich, um im Ausweis eine korrekte Zuordnung der betreffenden Positionen zu den jeweiligen Cash-

flow-Positionen zu ermöglichen. Der Konzern-Anlagespiegel erleichtert als interne Nebenrechnung zur Kapitalflussrechnung deren Erstellung und erhöht zudem die Aussagekraft dieses Rechenwerkes.

- Im Konsolidierungsbericht sind die Angaben zu den Bestandteilen wie auch zu den Veränderungen der einzelnen Positionen in der konsolidierten Vermögens- sowie in der Ergebnisrechnung korrekt dargestellt. Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und Einflussfaktoren der jeweiligen Positionen werden differenziert nach den betreffenden in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften nachvollziehbar wiedergegeben.

- Im Rahmen der Konsolidierung ist die Art der Eliminierungen innerhalb der betreffenden Positionen konsistent. Sowohl im Konsolidierungsbericht wie auch im System sind bei den betreffenden Positionen identische Summen aus systembedingten und manuellen Buchungen vorzufinden. Die Konsolidierungen sind einheitlich und somit auch nachvollziehbar. Sie werden seit dem Jahr 2021 in Form von strukturiert aufbereiteten tabellarischen Übersichten dargestellt, wodurch eine umfassendere, kompaktere und transparentere Wiedergabe dieser Sachverhalte ermöglicht wird.

- Rpr hatte in den Vorjahren die Erstellung einer Gesamtabschlussrichtlinie empfohlen. 2025 wurde diese durch Stk erstellt und am 23.07.2025 im Ältestenrat und Finanzausschuss beschlossen.

3 Zusammengefasstes Prüfungsergebnis

Die Prüfung des konsolidierten Jahresabschlusses 2023 wurde gemäß Art. 103 GO durchgeführt. Die Prüfung erstreckte sich dabei insbesondere auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Übernahme der Einzelabschlüsse in den Konzernabschluss, die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, wesentliche konzerninterne Vorgänge, die At-Equity-Konsolidierung, die Kapitalflussrechnung sowie den Konsolidierungsbericht.

Die wesentlichen Prüfungsfeststellungen wurden unter Punkt 2 zusammengefasst. Unter Berücksichtigung dieser Feststellungen kommt das Rechnungsprüfungsamt zu folgendem Prüfungsergebnis:

Der konsolidierte Jahresabschluss 2023 der Stadt Nürnberg entspricht im Wesentlichen den gesetzlichen Vorschriften. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden beachtet. Er vermittelt insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns „Stadt Nürnberg“. Bezüglich der Ertragslage ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die aktivierten Eigenleistungen und dadurch auch das Vorjahresergebnis aufgrund von nicht ordnungsgemäßen Konsolidierungsbuchungen um 33 Mio. Euro zu hoch ausgewiesen wurde. Die erforderliche Korrektur wurde, wie vereinbart, 2023 vorgenommen. Dies hat jedoch zur Folge, dass das Jahresergebnis 2023 im Gegenzug um 33 Mio. Euro zu niedrig ausgewiesen ist.

Der Konsolidierungsbericht steht im Einklang mit dem konsolidierten Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Stadt Nürnberg zutreffend dar.

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt dem Stadtrat, den konsolidierten Jahresabschluss 2023 nach Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss festzustellen und Entlastung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO zu erteilen.

Nürnberg, 28.04.2026
Rechnungsprüfungsamt

gez. Berschneider (59 63)
(Unterschrift liegt elektronisch vor)